



**ORNITHOLOGISCHE GESELLSCHAFT IN BAYERN e. V. (gegründet 1897)**

Münchhausenstraße 21, Zoologische Staatssammlung (ZSM), 81247 München

**Monatsversammlung am 17.06.2016, 19 Uhr**

in der Zoologischen Staatssammlung München

Besucherszahl: 56

Leitung: Manfred Siering

Zu Beginn:

Wie auch im vergangenen Jahr gibt es erschreckend wenig Mauersegler.

Karmingimpel im Kochelseemoos haben zugenommen.

Wegen des Laubholzbockkäfers, der jetzt auch im Riemer Wäldchen Bohrlöcher hinterlassen hat, finden immer mehr der umstrittenen Baumfällungen statt.

**Heinz Kowalski (Bergneustadt):**

Naturkapital Deutschland – welchen Wert haben unsere Vögel?

Vortrag

Der Referent, stellvertretender Vorsitzender des Naturschutzbundes Nordrhein-Westfalen, publiziert seit 2014 über dieses merkwürdig anmutende Thema. Um die Biodiversitätsstrategie der EU zu erfüllen, gibt es jedoch durchaus eine Verpflichtung, nicht nur Vögel, sondern den Wert der Ökosysteme zu definieren. Solche sog. Inwertsetzungen sind im Prinzip nichts Neues. Die Leistungen der bestehenden Ökosysteme sind außerordentlich vielfältig und vor allem auch vulnerabel. Wenn schon Schädigungen eintreten, gibt es zumindest auf der Ebene der Gemeinden Möglichkeiten, diese zu mildern. Jede Bewertung kann natürlich moralisch-ethische Argumente nicht messen, darf sie aber auch nicht verdrängen.

Nach bestehenden Naturschutzgesetzen sind z.B. Tötungen oder Verluste nicht erlaubt; bei erfüllten Tatbeständen gibt es jedoch, weil oft gar nicht möglich, keinen Ersatz. Ein mit dem Windrad kollidierter Rotmilan z.B. stellt also keinen Wert dar.

Frederic Vester hat 1983 bereits eine Rechnung für das Blaukehlchen aufgemacht und kam in seiner damals vielleicht belächelten Bilanz auf 301 DM pro Vogel. Mit solchen etwas hölzernen anmutenden Zahlen kommt man in der Bewertung nicht weit, vielmehr muss man ganze Systeme ins Auge fassen. Was z.B. passiert, wenn die Bestäubungsleistung der Insekten („wenn die Bäume nicht mehr summen“) ausfällt? Wie teuer kommt der Ersatz einer solchen wichtigen ökologischen Funktion? Wenn sich Schadenskosten nicht genau ermitteln lassen, müssen Ersatzwerte gefunden werden.

Das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) berechnete bereits viele solcher Ausfälle globaler Ökosysteme und kam auf riesige Beträge.

Eine durchaus praktische Möglichkeit wäre z.B. die Wiedervernässung der Moore, um wirkungsvoll CO<sub>2</sub> zu speichern.

Oder: Welchen Wert hat ein Paar Eichelhäher in seiner Funktion als Baumpflanzer?

Oder: Was kosten Rettungsaktionen bedrohter Arten, z.B. Kondor?

Die wichtige hygienische Funktion der Geier in Indien ist nach dem Geiersterben durch Diclofenac dramatisch in den Fokus gerückt.

Die EU-BioDiv-Strategie muss genutzt werden, um den Wert von Ökosystemen und natürlich auch von Vögeln zu thematisieren. Dass Wertigkeit nicht mit einer einfachen Preisangabe versehen werden kann, versteht sich von selbst.

Bisher ist oft mit dem Prinzip des Schadensersatzes gearbeitet worden, aber damit ist fast nie eine vernünftige Regelung erreichbar oder überhaupt vorstellbar.

Alles in allem: ein ernstes Thema, welches in fataler Weise oft einfach außer Acht gelassen wird.

Helmut Rennau

